



Zeugnisse

für die Primarstufe und die Sekundarstufe I
der gemeindlichen Schulen

Informationen für Lehrpersonen und Schulleitungen

© 2011
Kanton Zug

Herausgeber

Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Baarerstrasse 37, 6300 Zug

Projektleitung

Evelyne Kaiser, Amt für gemeindliche Schulen

Text und Konzeption

Evelyne Kaiser, Amt für gemeindliche Schulen
Markus Kunz, Amt für gemeindliche Schulen

Gestaltung

Zeno Cerletti

Bezugsadresse

Lehrmittelzentrale des Kantons Zug
Hoftrasse 15, 6300 Zug

Diese Broschüre ist online unter www.zug.ch
(Suchbegriff: Zeugnisse) abrufbar.

Inhalt

Vorwort	04
----------------	-----------

1. Grundlagen	05
1.1 Reihenfolge der Dokumente in der Zeugnismappe	06
1.2 Offizielles Zeugnispapier	06

2. Neuerungen	08
2.1 Neu für die Primarstufe und die Sekundarstufe I	08
2.2 Neu für die Primarstufe	09
2.3 Neu für die Sekundarstufe I	10
2.4 Die neuen Zeugnisformulare	11

3. Verhaltensbeurteilung	15
3.1 Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen	16
3.2 Verbindlichkeit	21
3.3 Formale Aspekte	21
3.4 Einbezug der Erziehungsberechtigten	22
3.5 Technische Unterstützung durch LehrerOffice	22

Vorwort

Mit dieser Broschüre stellt das Amt für gemeindliche Schulen den Lehrpersonen und Schulleitungen eine Handreichung mit den notwendigen Informationen für den Einsatz der überarbeiteten Zeugnisse auf der Primarstufe und Sekundarstufe I ab dem Schuljahr 2011/12 bereit. Die Zeugnisse gehören zu den Angeboten und Materialien, die das Amt für gemeindliche Schulen den Gemeinden im Zusammenhang mit «Beurteilen und Fördern» zur Verfügung stellt. Damit wird das Ziel einer gemeinsamen Beurteilungs- und Förderkultur verwirklicht.

Die Schülerinnen und Schüler der gemeindlichen Schulen im Kanton Zug werden seit der Einführung von «Beurteilen und Fördern» nach vorgegebenen Grundsätzen beurteilt. Im Januar 2009 hat der Bildungsrat die verbindlichen «Grundsätze Beurteilen und Fördern B&F» beschlossen. Entsprechend sollen auch in den Zeugnissen die Leistungen in den Fachkompetenzen und das Verhalten der Schülerinnen und Schüler in den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen beurteilt werden. Somit werden alle vier Kompetenzbereiche beurteilt, die auch das Rahmenkonzept «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen» des Kantons Zug vorgibt.

Das «Reglement über die Promotion an den öffentlichen Schulen» (Promotionsreglement) bildet die gesetzliche Grundlage zur Notengebung, Promotion und Zeugnisgestaltung. Auf das Schuljahr 2011/12 tritt mit dem revidierten Promotionsreglement eine gesetzliche Grundlage in Kraft, die B&F integriert hat. Gestützt auf diese neuen Bestimmungen wurden die Zeugnisse angepasst.

In der neuen, datenbankbasierten Version von LehrerOffice, d.h. in «LehrerOffice Easy», sind ab dem Schuljahr 2011/12 die überarbeiteten Zeugnisformulare sowie die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen implementiert. LehrerOffice ist gemäss Bildungsratsbeschluss vom 17. Januar 2011 von den Lehrpersonen verbindlich für den Zeugnisdruck zu verwenden.

Die überarbeiteten Zeugnisse sowie die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen sind für die Umsetzung von B&F als Grundlage für eine gemeinsame Beurteilungs- und Förderkultur von wegweisender Bedeutung. Darauf können sich die Gemeinden künftig stützen und ihre Verantwortung zur Verankerung und Umsetzung von B&F wahrnehmen.

Amt für gemeindliche Schulen
[Werner Bachmann](#)
Leiter

1. Grundlagen

Der Bildungsrat hat die Direktion für Bildung und Kultur am 14. Januar 2009 beauftragt, die bestehenden Zeugnisse zu überarbeiten. Die Zeugnisüberarbeitung ist ein Element zur Verankerung und Umsetzung der «Grundsätze Beurteilen und Fördern B&F» an den gemeindlichen Schulen.

Ab dem Schuljahr 2011 /12 werden in allen Klassen der Primarstufe und der Sekundarstufe I die überarbeiteten Zeugnisse abgegeben. Um B&F auch in den Zeugnissen abzubilden, werden die Lehrpersonen neu auch die fächerübergreifenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anhand definierter Lernziele beurteilen.

Alle Änderungen in den Zeugnissen sowie die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen sind in dieser Broschüre beschrieben.

1.1 Reihenfolge der Dokumente in der Zeugnismappe

Personalienblatt

- Zeugnismappe linkes Fach
- Ausdruck: LehrerOffice

Zeugnis Primarstufe 1. bis 3. Klasse

- Zeugnismappe mittleres Fach
- Ausdruck: LehrerOffice

Zeugnis Primarstufe 4. bis 6. Klasse

- Zeugnismappe mittleres Fach
- Ausdruck: LehrerOffice

Zeugnis Sekundarstufe I 1. bis 3. Klasse

- Zeugnismappe mittleres Fach
- Ausdruck: LehrerOffice

Erfahrungsnote Sekundarstufe I 1. bis 3. Klasse

- Zeugnismappe rechtes Fach
- Ausdruck: LehrerOffice

Hinweisblatt Primarstufe und Sekundarstufe I

- Zeugnismappe rechtes Fach
- Bezug: Lehrmittelzentrale

1.2 Offizielles Zeugnispapier

Die Zeugnisse sind amtliche Dokumente. Der elektronische Ausdruck der Zeugnisse erfolgt mit LehrerOffice. Dazu muss das offizielle Zeugnispapier des Kantons Zug verwendet werden, das bei der Lehrmittelzentrale bezogen werden kann.

Die blaue Seite mit der Beschreibung der Beurteilungsskala für die Fachkompetenzen sowie für die Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen bildet die Rückseite, der aus LehrerOffice auszudruckenden Zeugnisse.

Offizielles Zeugnispapier

	Kanton Zug	Direktion für Bildung und Kultur Amt für gemeindliche Schulen
---	-------------------	--

Es gilt folgende Notenskala, wobei die Noten den Erfüllungsgrad der Lernziele in den Fachkompetenzen aufzeigen:

6	=	Lernziele sehr gut erreicht
5	=	Lernziele gut erreicht
4	=	Lernziele erreicht
Noten <4 bis 1	=	Lernziele noch nicht erreicht

Die Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen werden aufgrund der vorgegebenen Lernziele beurteilt. Die Wahrnehmungen der Lehrperson in Bezug auf den Erfüllungsgrad der Lernziele werden auf einer vierstufigen Skala aufgezeigt:

++	=	deutlich erkennbar
+	=	ausreichend erkennbar
-	=	teilweise erkennbar
--	=	noch nicht erkennbar

2. Neuerungen

2.1 Neu für die Primarstufe und die Sekundarstufe I

Die Zeugnisnoten beziehen sich neu auf den Erfüllungsgrad der Lernziele des Unterrichts bzw. der Lernziele in den Fachkompetenzen auf der Grundlage der Lehrpläne.

Es gilt folgende Notenskala:

6 = Lernziele sehr gut erreicht

5 = Lernziele gut erreicht

4 = Lernziele erreicht

Noten < 4 bis 1 = Lernziele noch nicht erreicht

Die Zeugnisnoten beruhen auf Leistungsbewertungen für unterschiedliche Leistungssituationen. Darunter werden u.a. Prüfungen, Vorträge oder Präsentationen, Darbietungen, Produkte, Projektarbeiten verstanden. Repräsentative Zeugnisnoten resultieren aus einer angemessenen Anzahl von Bewertungen pro Fach und Semester.

Zudem entspricht es den Grundsätzen «Beurteilen und Fördern B&F», dass der Schülerin, dem Schüler regelmässig Auskunft über den Erreichungsgrad der definierten Lernziele gegeben wird.

Die zwei bisherigen Verhaltenskategorien ab der 4. Klasse werden auf sechs verbindliche Lernziele und Indikatoren in den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen erweitert und auf allen Stufen beurteilt.

Es wird der Erfüllungsgrad folgender Lernziele beurteilt:

Die Schülerin, der Schüler

- organisiert Arbeiten sinnvoll Lernkompetenzen
- schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein Lernkompetenzen
- arbeitet mit anderen zielorientiert zusammen Sozialkompetenzen
- verhält sich respektvoll Sozialkompetenzen
- motiviert sich für das Lernen Selbstkompetenzen
- übernimmt Verantwortung Selbstkompetenzen

Die Wahrnehmungen der Lehrpersonen in Bezug auf den Erfüllungsgrad der Lernziele in den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen werden auf einer vierstufigen Skala aufgezeigt, die auf der Rückseite des offiziellen Zeugnis-papiers und dem Hinweisblatt in der Zeugnis-mappe erklärt ist:

- ++ = deutlich erkennbar**
- + = ausreichend erkennbar**
- = teilweise erkennbar**
- = noch nicht erkennbar**

Alle offiziellen Gespräche, bei denen die Klassenlehrperson die Erziehungsberechtigten und ihr Kind über die Leistungsanforderungen, die Leistungserfüllung, den Lernfortschritt und die Leistungsentwicklung in den Fachkompetenzen sowie den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen orientiert, heissen neu Orientierungsgespräche. Ausgenommen ist das Zuweisungsgespräch in der 6. Primarklasse.

In den Zeugnissen erscheinen keine Promotionsnoten, kein Promotionsdurchschnitt und kein Promotionsentscheid mehr. Alle Schülerinnen und Schüler steigen grundsätzlich am Ende des Schuljahres in die nächsthöhere Klasse auf.

Schülerinnen und Schüler mit besonderem Bildungsbedarf erhalten gezielte Unterstützung. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene «Besondere Förderung» umgesetzt. Repetitionen sind aber in besonderen Fällen nach wie vor möglich.

Unter der Rubrik «Bemerkungen» stehen folgende Textbausteine zum Anklicken bereit:

- keine Zeugnisnote wegen Logopädietherapie
- keine Zeugnisnote wegen Dyskalkulietherapie
- keine Zeugnisnote wegen Lernbehinderung
- keine Zeugnisnote wegen fehlendem Fremdsprachenunterricht vor der Wohnsitznahme im Kanton Zug
- keine Zeugnisnote wegen ungenügender Deutschkenntnisse
- Lernbericht

Für zusätzliche Bemerkungen stehen der Lehrperson mehrere leere Zeilen zur Verfügung. Sofern die Lehrperson keine Bemerkungen anbringt, muss das Textfeld «keine» angeklickt werden.

Es können einzelne oder mehrere Textbausteine gewählt werden. Wenn auf die Notengebung verzichtet wird, dann ist zusätzlich «Lernbericht» zu vermerken.

Bemerkungen allgemeiner Art (Charaktereigenschaften usw.) sind im Zeugnis zu unterlassen, bzw. wenn nötig, von den Lehrpersonen in einem Begleitschreiben zu erwähnen.

Neu wird auf allen Zeugnisformularen das Geburtsdatum der Schülerin, des Schülers aufgeführt.

2.2 Neu für die Primarstufe

Die Reihenfolge der Pflichtfächer wird geändert in neu:

- Mathematik
 - Deutsch
 - Mensch und Umwelt
- und wie bisher

Die Bezeichnung des besuchten Schultyps erfolgt gemäss der folgenden Auswahl in der Kopfzeile der Zeugnisformulare bzw. in der Klassendefinition von LehrerOffice:

- Regelklasse Kleinklasse
- In der Regelklasse integriert mit Lernzielanpassungen in mehreren Fächern
- Sonderschule Integrative Sonderschulung
- Privatschule (erscheint nur, wenn angeklickt)

2.3 Neu für die Sekundarstufe I

Die Reihenfolge der Pflichtfächer wird geändert in neu:

- Mathematik
 - Französisch
 - Deutsch
 - Englisch
- und wie bisher

In den nachstehenden Wahlpflicht- und Wahlfächern sind Noten zu erteilen:

- Französisch
- Englisch
- Italienisch
- Mathematik
- Geometrisches Zeichnen
- Tastaturschreiben/Textverarbeitung
- Naturwissenschaftliches Praktikum
- Welt-/Umweltkundliches Projekt
- Hauswirtschaft
- Bildnerisches Gestalten
- Handwerkliches Gestalten
- Musik

In den nachstehenden Wahlfächern wird im Zeugnis nur der Besuch des entsprechenden Faches mit dem Vermerk «besucht» bestätigt:

- Deutsch für Jugendliche mit Sprachdefiziten
- Deutsch Förderstunde
- Informatik
- Lebenskunde
- Studium

Die Bezeichnung des besuchten Schultyps erfolgt gemäss der folgenden Auswahl in der Kopfzeile der Zeugnisformulare bzw. in der Klassendefinition von LehrerOffice:

- Sekundarschule Realschule Werkschule
- In der Realschule integriert mit Lernzielanpassungen in mehreren Fächern
- Sonderschule Integrative Sonderschulung
- Privatschule (erscheint nur, wenn angeklickt)

In den Pflichtfächern Mathematik und Französisch werden leistungsdifferenzierte Niveaueinheiten angeboten. Die Noten müssen in den entsprechenden Spalten A, B oder C eingetragen werden. Gemeinden, die eine Werkschule führen wählen in der Kopfzeile «Werkschule», was dazu führt, dass die Spaltenauswahl A, B oder C entfällt, da in der Werkschule keine Niveaueinteilungen erfolgen. Falls zusätzlich im Pflichtfach Deutsch ein leistungsdifferenzierter Niveaueinheit angeboten wird, muss das Kästchen «als Niveaufach» angeklickt werden.

Bei der Eintragung der Absenzen wird neu in «bewilligte bzw. begründete» Absenzen und «nicht bewilligte bzw. unbegründete» Absenzen unterschieden. Gemäss § 21 Abs. 3 Bst. c SchulG sind die Erziehungsberechtigten verpflichtet, für voraussehbare Absenzen um Bewilligung nachzusuchen und für eine sonstige Abwesenheit den Grund mitzuteilen. Nicht bewilligte Absenzen sind voraussehbare Absenzen, für welche bei der zuständigen Person keine Bewilligung eingeholt wurde oder voraussehbare Absenzen, die nicht bewilligt wurden (z.B. Es wurde kein Gesuch um Ferienverlängerung eingereicht bzw. das Gesuch wurde abgelehnt). Eine Absenz ist nicht begründet, wenn die Erziehungsberechtigten das Fernbleiben vom Unterricht nicht begründen (z.B. Keine Begründung bei krankheitsbedingter Abwesenheit von der Schule).


2.4 Die neuen Zeugnisformulare

Auf den folgenden Seiten sind die Zeugnisformulare mit den wichtigsten Änderungen und Neuerungen abgebildet.



Zeugnisformular 1. bis 3. Klasse Primarstufe

Beschriebene Punkte gelten auch für die 4. bis 6. Klasse Primarstufe und falls vorhanden auch für die 1. bis 3. Klasse der Sekundarstufe I.



Kanton Zug

Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen

Zeugnis

Primarstufe, ___ Klasse

Regelklasse Kleinklasse
 In der Regelklasse integriert mit Lernzielanpassungen in mehreren Fächern
 Sonderschule Integrative Sonderschulung
 Privatschule

Vorname weiblich männlich

Name _____

Geburtsdatum _____

Schulhaus, Gemeinde _____

Schuljahr 1. Semester 2. Semester

Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Schülerin, der Schüler ++ + - --

- organisiert Arbeiten sinnvoll

- schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein

- arbeitet mit anderen zielorientiert zusammen

- verhält sich respektvoll

- motiviert sich für das Lernen

- übernimmt Verantwortung

Orientierungsgespräch

Die Lehrperson orientierte die Erziehungsberechtigten und ihr Kind über die Leistungsanforderungen, die Leistungserfüllung, den Lernfortschritt und die Leistungsentwicklung in den Fachkompetenzen sowie den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Als Grundlage dienen die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen.

Datum des Orientierungsgesprächs _____

Bemerkungen

▼ _____

Datum / Unterschrift Lehrperson

Vorname Name _____

Datum / Unterschrift Erziehungsberechtigte

Bezeichnung des besuchten Schultyps. «Privatschule» erscheint nur, wenn das Kästchen angeklickt ist.

Personalien der Schülerin, des Schülers inkl. Geburtsdatum

Neu werden sechs verbindliche Lernziele in den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen auf allen Stufen anhand der vorgegebenen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen (vgl. Seiten 16–20) beurteilt.

Unter der Rubrik «Bemerkung» stehen folgende Textbausteine zum Anklicken bereit:


- keine Zeugnisnote wegen Logopädietherapie
- keine Zeugnisnote wegen Dyskalkulietherapie
- keine Zeugnisnote wegen Lernbehinderung
- keine Zeugnisnote wegen fehlendem Fremdsprachenunterricht vor der Wohnsitznahme im Kanton Zug
- keine Zeugnisnote wegen ungenügender Deutschkenntnisse
- Lernbericht

Für zusätzliche Bemerkungen stehen der Lehrperson mehrere leere Zeilen zu Verfügung. Sofern die Lehrperson keine Bemerkungen anbringt, muss das Textfeld «keine» angeklickt werden.

Es können einzelne oder mehrere Textbausteine gewählt werden. Wenn auf die Notengebung verzichtet wird, dann ist zusätzlich «Lernbericht» zu vermerken.

Alle offiziellen Gespräche mit den Erziehungsberechtigten heissen neu «Orientierungsgespräche» (ausgenommen das Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse).

Zeugnisformular 4. bis 6. Klasse Primarstufe



Kanton Zug

Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen

Zeugnis
Primarstufe, __ Klasse

Regelklasse Kleinklasse
 In der Regelklasse integriert mit Lernzielanpassungen in mehreren Fächern
 Sonderschule Integrative Sonderschulung
 Privatschule

Vorname weiblich männlich

Name _____

Geburtsdatum _____

Schulhaus, Gemeinde _____

Schuljahr 1. Semester 2. Semester

Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen

Die Schülerin, der Schüler ++ + - --

- organisiert Arbeiten sinnvoll □ □ □ □

- schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein □ □ □ □

- arbeitet mit anderen zielorientiert zusammen □ □ □ □

- verhält sich respektvoll □ □ □ □

- motiviert sich für das Lernen □ □ □ □

- übernimmt Verantwortung □ □ □ □

Pflichtfächer

Mathematik	_____	_____
Deutsch	_____	_____
- mündlich	_____	_____
- schriftlich	_____	_____
Mensch und Umwelt	_____	_____
Englisch	_____	_____
Französisch	_____	_____
Bilderisches Gestalten	_____	_____
Handwerkliches Gestalten	_____	_____
Schrift	_____	_____
Musik	_____	_____
Sport	_____	_____
Religion	_____	_____

Bemerkungen

▼ _____

Datum / Unterschrift Lehrperson

Vorname Name

Datum / Unterschrift Erziehungsberechtigte

Bei der Reihenfolge der Pflichtfächer steht Mathematik an erster Stelle. Anschliessend sind die weiteren Pflichtfächer wie bisher aufgeführt.

3. Verhaltensbeurteilung

Ab dem Schuljahr 2011 /12 wird die Verhaltensbeurteilung in den Zeugnissen auf die Kompetenzen des Rahmenkonzepts «Gute Schulen – Qualitätsmanagement an den gemeindlichen Schulen» bezogen sowie auf der Grundlage von «Beurteilen und Fördern» erfolgen.

Bei der Beurteilung des fächerübergreifenden Verhaltens der Schülerinnen und Schüler wird nicht mehr von Lernbereichen, sondern von Kompetenzen ausgegangen. Reines Fach- und Faktenwissen allein genügt nicht, denn es braucht fächerübergreifende Kompetenzen, die den Erwerb nachhaltigen Handlungswissens überhaupt ermöglichen.

Zu den fächerübergreifenden Kompetenzen gehören die Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen. Den fächerübergreifenden Kompetenzen wird damit nebst den mit Noten beurteilten Fachkompetenzen ein adäquates Gewicht beigemessen.

Die Zeugnisse weisen künftig den Erfüllungsgrad der auf Seite 08 genannten Lernziele in den Lern-, Sozial- und Selbstkompetenzen aus.

3.1 Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Die verschiedenen Instrumente werden künftig von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I denselben Namen tragen: Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen.

Alle Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen enthalten die gleichen Lernziele und Indikatoren. Die Schülerinnen und Schüler von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I werden anhand derselben Indikatoren beurteilt. Die Lehrpersonen stellen an die Schülerinnen und Schüler jedoch stufengerechte Anforderungen in den fächerübergreifenden Kompetenzen.

Im Umgang mit den neuen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen ist festzuhalten, dass beobachtbares Verhalten beurteilt wird. Was nicht beobachtet wird, kann auch nicht beurteilt werden. Für die Lehrpersonen ist das grundsätzlich nichts Neues. Die Lehrpersonen der Mittelstufe II haben die Schülerinnen und Schüler bisher im Rahmen des Übertrittsverfahrens anhand der vorgegebenen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen beobachtet und beurteilt. Auch für die Lehrpersonen der 1. bis 3. Klasse der Primarstufe standen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen zur Verfügung. Wie die Lehrpersonen die Beobachtungen durchführen und beurteilen, war und bleibt auch künftig in der Verantwortung der Lehrpersonen bzw. in ihrem Ermessensspielraum. Neu sind die vorgegebenen sechs Lernziele und Indikatoren. Unter «Beobachtungen» können die Lehrpersonen zudem eigene Feststellungen zu den Indikatoren oder Lernzielen notieren.


In LehrerOffice können im Modul «Verhalten» die Verhaltensbeurteilungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler pro Fach von den entsprechenden Fachlehrpersonen einfach erfasst werden. Gemäss diesen Beurteilungen kann schlussendlich die Klassenlehrperson eine summative Beurteilung für die Schülerin oder den Schüler vornehmen, die ins Zeugnis übertragen wird.

Für eine klare Trennung von Lernarrangement und Beurteilungsarrangement ist die Lehrperson verantwortlich. Die Beurteilungssituation muss von der Lehrperson deklariert und zeitlich eingegrenzt werden, damit sich die Schülerinnen und Schüler nicht unter Dauerbeurteilung befinden.

Die Lernziele und Indikatoren zu den Fachkompetenzen werden zwar in den Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen aufgeführt und entsprechend von den Lehrpersonen beurteilt. Der Erfüllungsgrad der Lernziele in den Fachkompetenzen muss jedoch nicht in den Zeugnissen ausgewiesen werden, da ab der 4. Klasse der Primarstufe die Noten bereits Ausdruck für die Beurteilung der Fachkompetenzen in den Zeugnissen sind.

Die Fachkompetenzen und die fächerübergreifenden Kompetenzen sind auf allen Stufen Bestandteil der Orientierungsgespräche (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Primarklasse). Die Lehrpersonen sind verpflichtet, die Erziehungsberechtigten über die Leistungsanforderungen, die Leistungserfüllung, den Lernfortschritt und die Leistungsentwicklung in den Kompetenzen zu orientieren. Auch wenn die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Klasse der Primarstufe keine Notenzeugnisse erhalten, erteilen die Lehrpersonen an den Orientierungsgesprächen ein Feedback auch zu den Fachkompetenzen.

Stellvertretend für alle Stufen: Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen 1. Klasse Primarstufe



Kanton Zug

Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen

Primarstufe, 1. Klasse

Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Grundlage für das Orientierungsgespräch

Schülerin, Schüler

Vorname weiblich männlich

Name

Geburtsdatum

Lehrperson

Vorname

Name

Schulhaus, Gemeinde

Die Beobachtungen der Lehrperson und der Erziehungsberechtigten zum Lernprozess der Schülerinnen und Schüler dienen als Grundlage für das Orientierungsgespräch in der 1. Klasse.

Folgende Kompetenzen stehen im Zentrum:
Fachkompetenzen: Welche Denkfähigkeit zeigt die Schülerin, der Schüler?
Lernkompetenzen: Welche Vorgehensweise wendet die Schülerin, der Schüler an?
Sozialkompetenzen: Wie verhält sich die Schülerin, der Schüler gegenüber Mitmenschen?
Selbstkompetenzen: Was trägt die Schülerin, der Schüler zum eigenen Lernprozess bei?

Die Wahrnehmungen in Bezug auf den Erfüllungsgrad der Lernziele werden auf einer vierstufigen Skala aufgezeigt:

++ = deutlich erkennbar
 + = ausreichend erkennbar
 - = teilweise erkennbar
 -- = noch nicht erkennbar

Die Erziehungsberechtigten bestätigen mit ihrer Unterschrift, dass das Orientierungsgespräch stattgefunden hat und dass die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen eingesehen werden konnten.

Hinweise für Erziehungsberechtigte

Füllen Sie bitte – soweit wie möglich – diese Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen aus und bringen Sie diese zum Gespräch mit. Setzen Sie nur ein Kreuz, wenn für Sie ein bestimmtes Verhalten beobachtbar bzw. feststellbar ist. Sollte dies nicht möglich sein, können Sie zu einem Lernziel (z.B. Die Schülerin, der Schüler löst Aufgaben erfolgreich.) unter «Beobachtungen» auch eigene Feststellungen notieren. Die Ausführungen unter «Beobachtungen» stehen Ihnen selbstverständlich auch offen, wenn Sie entsprechende Kreuze setzen können, jedoch dazu noch Beispiele, Ergänzungen oder Präzisierungen anbringen möchten.

Hinweise für Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen

Die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen mit Eintragungen unterstehen dem Datenschutz.

Die Erziehungsberechtigten sind einverstanden, wenn die hier genannte Lehrperson diese Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen, zum Zweck eines optimalen Wechsels in die nächste Klasse und zur förderorientierten Unterstützung der Schülerin, des Schülers, der künftig zuständigen Lehrperson weiterleitet. Diese Bekanntgabe der Informationen ist gesetzlich nicht vorgesehen. Die vorliegende Zustimmung ist deshalb freiwillig.

Zustimmung Erziehungsberechtigte Ja Nein

Datum des Orientierungsgesprächs

Unterschrift Erziehungsberechtigte

Unterschrift Lehrperson

Dieser Abschnitt beschreibt, wie die Erziehungsberechtigten beim Ausfüllen der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen vorgehen sollen.

Die Erziehungsberechtigten können in der vorgegebenen Auswahl zustimmen oder ablehnen, ob die von der Lehrperson ausgefüllten Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen beim Wechsel in eine andere Klasse der zuständigen Lehrperson weitergegeben werden. Die Zustimmung ist freiwillig.

Beurteilungsskala für die Lernziele

Für alle vier Kompetenzbereiche steht jeweils eine zentrale Fragestellung für die Verhaltensbeobachtung und -beurteilung der Schülerinnen und Schüler.

Die Erziehungsberechtigten unterschreiben die am Orientierungsgespräch (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse) besprochenen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen ihres Kindes und bestätigen damit, dass das Orientierungsgespräch stattgefunden hat und die Eintragungen der Lehrperson in die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen eingesehen werden konnten, nicht aber ihr Einverständnis mit den aufgeführten Beobachtungen und Beurteilungen der Lehrperson.

Stellvertretend für alle Stufen: Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen 1. Klasse Primarstufe

02 Primarstufe, 1. Klasse
Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Fachkompetenzen

Welche Denkfähigkeit zeigt die Schülerin, der Schüler?

Fachkompetenz umfasst die Fähigkeit, fachbezogen zu urteilen und entsprechend zu handeln.

Lernziel	++	+	-	--	
Die Schülerin, der Schüler löst Aufgaben erfolgreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail				Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++	+	-	--	
- fasst Neues leicht auf	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- erkennt das Wesentliche bei Aufgabenstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- erkennt Zusammenhänge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- sucht Lösungen mit gezielten Fragen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- entwickelt Ideen zur Lösung eines Problems bzw. einer Aufgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- überträgt Erkenntnisse auf neue Aufgabenstellungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- arbeitet in angemessenem Tempo	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Lernziel	++	+	-	--	
Die Schülerin, der Schüler wendet Gelerntes an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail				Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++	+	-	--	
- bringt Gelerntes in den Unterricht ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- wendet Gelerntes auch nach längerer Zeit an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- wendet gelernte Begriffe richtig an	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Lernkompetenzen

Welche Vorgehensweise wendet die Schülerin, der Schüler an?

Lernkompetenz umfasst die Fähigkeit, Informationen zu verarbeiten sowie über Arbeitstechniken zu verfügen, um Arbeiten selbst zu planen, zu ordnen und kritisch zu beurteilen.

Lernziel	++	+	-	--	
Die Schülerin, der Schüler organisiert Arbeiten sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail				Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++	+	-	--	
- plant eigene Arbeitsschritte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- beschafft sich der Aufgabe entsprechende Informationen und Hilfsmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- richtet sich den Arbeitsplatz der Aufgabe entsprechend ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- koordiniert die verschiedenen Aufgaben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- arbeitet selbstständig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- erledigt Arbeiten termingerecht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Lernziel	++	+	-	--	
Die Schülerin, der Schüler schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail				Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++	+	-	--	
- beschreibt Lernfortschritte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- schätzt sich anhand von Lernzielen realistisch ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- benennt eigene Stärken und Schwächen (Standortbestimmung, Gespräch, etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
- setzt sich selbst realistische Ziele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

Titel der einzelnen Kompetenzbereiche mit zentraler Fragestellung

Für jeden Kompetenzbereich sind zwei Lernziele vorgegeben.

Anhand der angegebenen Indikatoren kann das Verhalten der Schülerin, des Schülers spezifisch beobachtet werden.

Stellvertretend für alle Stufen: Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen 1. Klasse Primarstufe

03 Primarstufe, 1. Klasse
Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Sozialkompetenzen

Wie verhält sich die Schülerin, der Schüler gegenüber Mitmenschen?
Sozialkompetenz umfasst die Fähigkeit, in Gemeinschaft Verantwortung wahrzunehmen und entsprechend sowie respektvoll zu handeln.

Lernziel	++ + - --	
Die Schülerin, der Schüler arbeitet mit anderen zielerorientiert zusammen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail	Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++ + - --	_____
- beteiligt sich konstruktiv an Gruppenarbeiten	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- geht wertschätzend auf Beiträge von anderen ein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- teilt Meinungen und Bedürfnisse angemessen mit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- richtet die eigene Arbeit in der Gruppe auf das Ziel aus	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- hilft anderen bei Bedarf	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____

Jedes Lernziel kann gesamthaft beurteilt werden, in dem das entsprechende Kästchen in der obersten Zeile angekreuzt wird.

Lernziel	++ + - --	
Die Schülerin, der Schüler verhält sich respektvoll.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail	Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++ + - --	_____
- nimmt Rücksicht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- respektiert andere Ansichten und Meinungen	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- trägt in Konfliktsituationen zu fairen Lösungen bei	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- begegnet Lehrpersonen respektvoll	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- begegnet Schülerinnen und Schülern respektvoll	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____

Es können auch alle Indikatoren einzeln beurteilt werden durch Ankreuzen des entsprechenden Kästchens unterhalb «Beurteilung im Detail».

Selbstkompetenzen

Was trägt die Schülerin, der Schüler zum eigenen Lernprozess bei?
Selbstkompetenz umfasst die Fähigkeit, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen, entsprechend zu handeln und Regeln einhalten zu können.

Lernziel	++ + - --	
Die Schülerin, der Schüler motiviert sich für das Lernen.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail	Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++ + - --	_____
- zeigt vielseitiges Interesse	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- bringt eigene Meinungen, Ideen und Vorschläge ein	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- beteiligt sich aktiv am Unterricht	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- beginnt von sich aus zu arbeiten	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- motiviert sich nach Misserfolgen erneut	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- zeigt Ausdauer	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____

Auf die leeren Zeilen können unter «Beobachtungen» Beispiele, Ergänzungen oder Präzisierungen geschrieben werden.

Lernziel	++ + - --	
Die Schülerin, der Schüler übernimmt Verantwortung.	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	
Indikatoren	Beurteilung im Detail	Beobachtungen
Die Schülerin, der Schüler	++ + - --	_____
- übernimmt Verantwortung für das eigene Lernen und Handeln	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- übernimmt Verantwortung für die Zusammenarbeit	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- hält sich an Vereinbarungen und Regeln (Hausordnung, Schul- und Disziplinarordnung, klasseninterne Regeln und Abmachungen, Ämtli, etc.)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____
- kommt Pflichten nach (Hausaufgaben, Pünktlichkeit, etc.)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	_____

Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen 1. Klasse Primarstufe, letzte Seite

04 Primarstufe, 1. Klasse
Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen

Orientierungshilfe**Lernziele in den einzelnen Fachbereichen**

Die Ziele dienen als Orientierungshilfe für das Orientierungsgespräch in der 1. Klasse.
Sie beschreiben die Anforderungen, die eine Schülerin, ein Schüler in jedem Fach am Ende der 1. Klasse erreicht haben soll.
Bei der Beurteilung ist neben der Leistungserfüllung auch die mutmassliche Leistungsentwicklung der Schülerin, des Schülers bis zum Ende des Schuljahres zu berücksichtigen.

Mathematik

- Mengen mathematisch beschreiben
- Sich im Zahlenraum bis 20 orientieren
- Zahlen veranschaulichen
- Grundoperationen veranschaulichen und ausführen
- Multiplikative Zahlenoperationen handelnd oder bildlich darstellen

Deutsch

- Erarbeitete Begriffe sinnvoll anwenden
- Erlebnisse und Beobachtungen verständlich mitteilen
- Alle Buchstaben des Alphabets kennen und richtig schreiben
- Einen einfachen Text lesen und verstehen
- Erarbeitete Wörter lautgetreu schreiben können

Mensch und Umwelt

- Seine Umwelt mit verschiedenen Sinnen wahrnehmen und beschreiben
- Aufgrund von Sachinformationen, Wahrnehmungen und Erfahrungen einfache Erkenntnisse formulieren
- Mit Unterstützung einfache Zusammenhänge erkennen und beschreiben

Bildnerisches Gestalten

- Eigene sinnliche Erfahrungen ausdrücken
- Wichtige bildnerische Mittel kennen und gestalterisch variieren
- Sich an gegebenen Zielen orientieren oder eigene Ziele festlegen und individuelle Wege gehen
- Sich mit Werken der Mitschülerinnen, der Mitschüler auseinandersetzen

Handwerkliches Gestalten

- Eine Arbeit vom Anfang bis zum Ende durchführen
- Ideen haben und diese ausführen
- Beobachten, wie etwas funktioniert, und es selber versuchen
- Sorge zum Material und zu den Werkzeugen tragen
- Über die eigene Arbeit sprechen können

Musik

- Einfache Lieder singen
- Geräusche erkennen und zuordnen
- Geräusche und Klänge imitieren
- Vorgegebene Bewegungen wiederholen
- Im pentatonischen Raum singen, hören und spielen

Sport

- Einen Ball hochspielen und wieder abfangen
- Rolle vorwärts beherrschen
- Auf verschiedene Arten springen und hüpfen
- Starten und schnell davonspringen

Jeweils die letzte Seite der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen enthält stufen-spezifische Informationen.

Auf der hier abgebildeten Seite stehen als Orientierungshilfe für das Orientierungsgespräch mit den Erziehungsberechtigten die Anforderungen, die eine Schülerin, ein Schüler in jedem Fach am Ende der 1. Klasse erreicht haben soll.

Für die anderen Klassen sind jeweils auf der letzten Seite folgende Informationen aufgeführt:

Primarstufe

- 1. bis 3. Klasse: Lernziele in den einzelnen Fachbereichen als Orientierungshilfe
- 4. Klasse: leer
- 5. und 6. Klasse: Beurteilung im Rahmen des Übertrittsverfahrens

Sekundarstufe I

- 1. Klasse: Beurteilung im Rahmen des Übertrittsverfahrens (Übertritt ins Gymnasium)
- 2. und 3. Klasse: leer

3.2 Verbindlichkeit

Die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen sind verbindlich zu führen (siehe Promotionsreglement).

Die Lehrpersonen müssen in den Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen spätestens vor dem Zeugnisdruck die Lernzielerreichung elektronisch in LehrerOffice beurteilen. Ob die Lehrpersonen ihre laufenden Beobachtungen der Schülerinnen und Schüler elektronisch in LehrerOffice erfassen oder dies handschriftlich tun, ist den Lehrpersonen freigestellt.

Die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen dienen

- a) zur Beurteilung des Verhaltens in den drei fächerübergreifenden Kompetenzen in den Zeugnissen von der 1. Klasse der Primarstufe bis zur 3. Klasse der Sekundarstufe I,
- b) als verbindliche Grundlage für die Orientierungsgespräche (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse) mit den Erziehungsberechtigten sowie den Schülerinnen und Schülern der 1. bis 6. Klasse der Primarstufe und der 1. und 2. Klasse der Sekundarstufe I,
- c) als Grundlage für ein freiwilliges Gespräch mit den Erziehungsberechtigten sowie den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse der Sekundarstufe I.

Das Gemeindearchiv entscheidet über die Archivierung der ausgefüllten und von den Erziehungsberechtigten am Orientierungsgespräch (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse) unterschriebenen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen.

Bis dahin sind diese Unterlagen durch die Lehrpersonen oder das Rektorat sicher aufzubewahren.

3.3 Formale Aspekte

Alle Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen sind in einer Schwarz-Weiss-Version in LehrerOffice implementiert und auch als Druckversion (faltbare A3-Unterlagen) erhältlich. Aus LehrerOffice können dieselben Unterlagen im A4-Format ausgedruckt werden.

Dieses Vorgehen ermöglicht den Lehrpersonen, die Unterlagen entweder in der Papierversion auszufüllen und die Daten anschliessend in LehrerOffice zu übertragen, oder die Unterlagen direkt in LehrerOffice auszufüllen.

3.4 Einbezug der Erziehungsberechtigten

Die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler erhalten von der Lehrperson zur Vorbereitung auf das vorgesehene Orientierungsgespräch (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse) die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen in gedruckter Form.

Zur Gewährleistung der Transparenz sind die an die Erziehungsberechtigten abgegebenen Unterlagen inhaltlich identisch mit den aus LehrerOffice allenfalls ausgedruckten Unterlagen der Lehrperson.

Die Erziehungsberechtigten unterschreiben die am Orientierungsgespräch (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse) besprochenen Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen ihres Kindes und bestätigen damit, dass das Orientierungsgespräch stattgefunden hat und die Eintragungen der Lehrperson in die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen eingesehen werden konnten, nicht aber ihr Einverständnis mit den aufgeführten Beobachtungen und Beurteilungen der Lehrperson.

Die Erziehungsberechtigten haben ein Anrecht auf eine Gratiskopie von den ausgefüllten Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen und auf Einsicht in die Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen ihres Kindes.

3.5 Technische Unterstützung durch LehrerOffice


Das Führen der Beobachtungs- und Beurteilungsunterlagen in LehrerOffice (siehe Modul «Beurteilungsbogen») bietet administrative Entlastung für die Lehrpersonen. Daten (beispielsweise Name und Vorname des Schülers, der Schülerin, Geschlecht, Geburtsdatum, Schulort), die bereits in LehrerOffice vorhanden sind, müssen nicht von Hand zusätzlich übertragen werden.

Werden die Beobachtungen während des Semesters laufend eingetragen, ist jederzeit ein aktueller Ausdruck möglich, sei dies für ein situatives Elterngespräch oder für das vorgesehene Orientierungsgespräch (inkl. Zuweisungsgespräch in der 6. Klasse).

Aufgrund der Eintragungen der Lehrperson bei den Indikatoren schlägt LehrerOffice einen Mittelwert der zu einem Lernziel führenden Indikatoren vor. Verhalten kann jedoch nicht an sich ein Mittelwert oder eine klar berechenbare Grösse sein. Mathematisch berechnete Werte können die Zielerreichung der Schülerinnen und Schüler nicht abbilden. Die Lehrperson muss entscheiden, wie die Gewichtung der einzelnen Indikatoren vorgenommen wird. Somit muss der Erfüllungsgrad der Lernziele durch die Lehrperson abschliessend beurteilt werden. Mit einem entsprechenden Regler kann dies in LehrerOffice einfach bewerkstelligt werden.

Die Firma Roth Soft AG stellt technische Beschreibungen zu LehrerOffice sowie eine aktuelle Seite mit den am häufigsten gestellten Fragen und den dazugehörigen Antworten unter folgender Website zur Verfügung:

www.lehrerooffice.ch/wiki



© 2011
Kanton Zug - Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Baarerstrasse 37, 6300 Zug
www.zug.ch